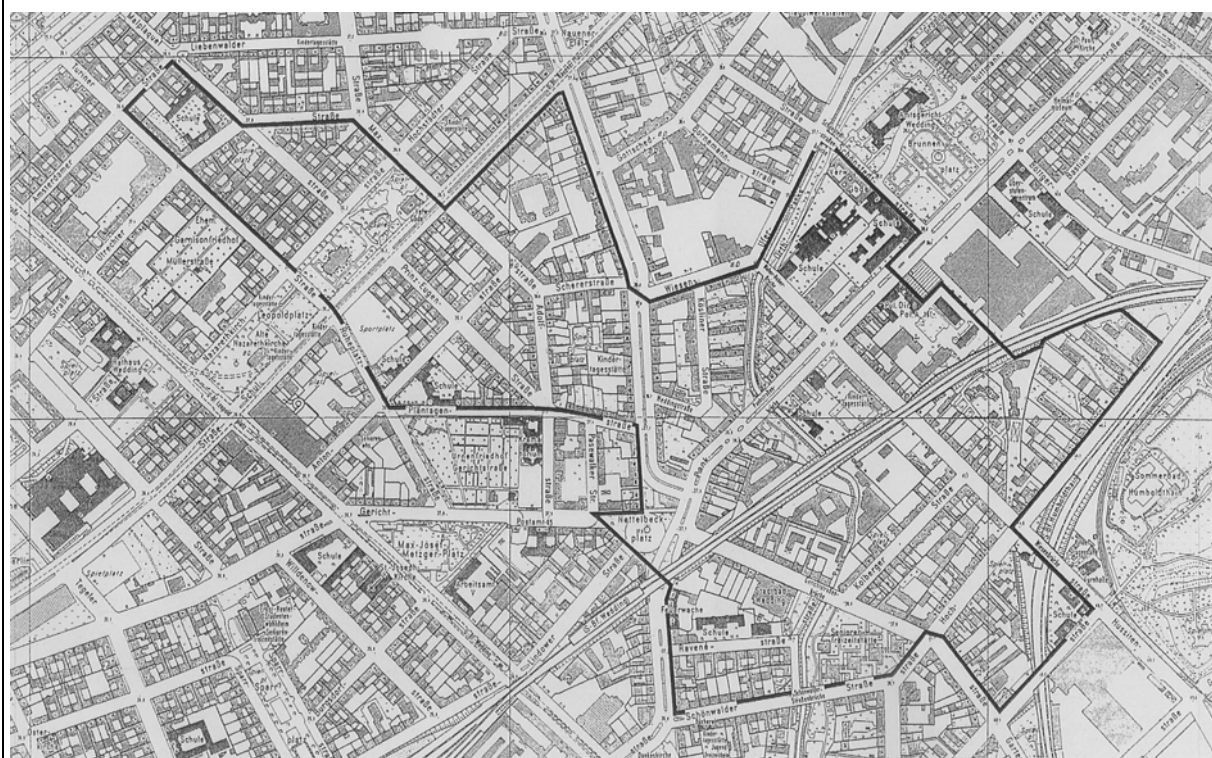


16. Reinickendorfer-/ Pankstraße

16.1 Ausgangssituation im QM-Gebiet

16.1.1 Abgrenzung

Abbildung 16: Abgrenzung des QM-Gebietes Reinickendorfer-/Pankstraße



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

empirica

16.1.2 Zentrale Stärken und Schwächen

Das Quartiersmanagementgebiet Reinickendorfer Straße/Pankstraße wurde erst ab Beginn des Jahres 2002 eingerichtet. Das 55 ha große Gebiet liegt im Bezirk Mitte (Ortsteil Wedding) westlich des Humboldthains. Das Gebiet ist durch mehrere, zum Teil stark befahrene Verkehrsachsen durchschnitten bzw. begrenzt; weitere prägende Strukturelemente sind die Panke sowie die öffentlichen Plätze/Räume Leopaldplatz und Nettelbeckplatz.

Die Baustruktur im Quartier ist sehr heterogen. Während man im östlichen Teil des Gebietes neben den überkommenen Altbaustrukturen unterschiedlicher Bautypologien gestreute Wohnlagen im sozialen Wohnungsbau findet, ist der westliche Teil ein kompakter Gründerzeitlicher Altbaubereich.

Das Gebiet ist insgesamt sehr dicht bebaut und bietet in weiten Bereiche auch im Vergleich zu anderen innerstädtischen Altbauquartieren eine einfache Wohnqualität.

Die Arbeitslosigkeit ist hoch und viele der Einwohner sind auf Sozialhilfe angewiesen. Hinzu kommt eine ausgeprägte soziale Entmischung, da viele Bewohner mit besserem Einkommen fortziehen. Von den ca. 14.300 Menschen, die in dem Quartier leben, sind ca. 6.000 (42 %) ausländischer Nationalität.

Die Schwächen des QM-Gebietes sind v.a. die hohe Verschmutzung und Verwahrlosung des öffentlichen Raumes und der Spielplätze. Insbesondere Alkoholiker oder Schlägereien verursachen Unsicherheitsgefühle bei Erwachsenen, Kindern und Senioren. Insgesamt ist der Drogenkonsum auf Spielplätzen für Kinder ein ernstzunehmendes Problem. So empfinden Kinder auf den Spielplätzen in der Maxstraße und am Max-Josef-Metzger-Platz Hundekot und Dreck als unangenehm. Das Gebiet ist unterversorgt mit speziellen Angeboten für Jugendliche, insbesondere für Mädchen.

Die Potentiale des Gebietes liegen neben seiner zentralen Lage und er sehr guten Verkehrsanbindung vor allem in den kurzen Wegen und den vielerorts noch erhaltenen Nachbarschaftsnetzen. Zudem gibt es im Gebiet eine Reihen von Initiativen, die sich aktiv für die Probleme der Bevölkerung einsetzen.

Die bestehenden Kommunikationsprobleme sollen durch die Förderung besserer Nachbarschaftsbeziehungen gelöst werden. Die Erhaltung und Pflege der vorhandenen Grünflächen und Spielplätze soll zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität beitragen. Für die Anwohner wurden neue Kommunikationsräume geschaffen und durch Bildungseinrichtungen und soziale Träger sollen Jugendliche und Erwachsene langfristig eine Perspektive erhalten.

16.1.3 Charakteristik

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebietstyp 	<p>Typ A: Einfache, Altbau-dominierte Quartiere in der westlichen Innenstadt, 15.300 EW</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadträumliche Situation/Baustruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr einfaches Wohngebiet mit gründerzeitlicher Bausubstanz und eingestreut mit Wohngebäuden der 60/70er Jahre im ehemaligen Bezirk Wedding. - Gute Anbindung an den ÖPNV, angrenzend an das QM-Gebiet sind die U-Bahnhöfe Leopoldplatz, Nauener Platz und Wedding sowie die S-Bahnhöfe Humboldthain und Wedding. - Starke innere Gliederung u.a. durch zwei S-Bahn-Schneisen und frequentierte Straßen. - wenig Grün- und Freiflächen entlang der Panke und am Leopoldplatz, starke Verschmutzung der Spielplätze und Grünanlagen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnungsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> - Wohngebäude im gestreuten Privatbesitz - Einfache Wohnlage
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewohnerstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - QM-Gebiet mit dem drittgrößten Anteil von Ausländern (40%), der Ausländeranteil ist um 8 Prozentpunkte höher als im Wedding. Der Ausländeranteil bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist höher: 47%. - 50% der Ausländer ist türkischer Nationalität, das entspricht 1/5 der Bewohner

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschäftigung/
Qualifizierung ▪ Wirtschaftsförderung/
Stadtteilökonomie ▪ Schule und Bildung | <ul style="list-style-type: none"> - Die Arbeitslosenquote liegt bei ca. 22%. Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit sind annähernd wie im Wedding (14% und 36%). - Hoher Anteil ausländischer Gewerbetreibender (v.a. Familienbetriebe) mit Angeboten im unteren Preissegment. - Fünf Grundschulen, drei Oberschulen, zwei Sonder- bzw. Sprachheilschulen, eine VHS im QM-Gebiet - 75% der Schüler sind nichtdeutscher Herkunftssprache |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheit, sonstige soziale und kulturelle Infrastruktur | <ul style="list-style-type: none"> - Sieben städtische Kindertagesstätten und elf freie Träger im Gebiet - Vielzahl von sozialengagierten Initiativen und sozialen Einrichtungen für verschiedene Zielgruppen im Gebiet: u.a. Schülerläden, Frauenläden, Jugendfreizeiteinrichtungen „Haus der Jugend“, Kinder und Jugendbüro, Mädchenläden, Jerusalemer Jugendbibliothek, Frauensuchthilfe, AWO Frauenladen, Paula e.V. im Bereich Jobvermittlung und Ausbildung, Tagesstätte für Alkoholranke - Drogen- und Alkoholprobleme bei Erwachsenen und Jugendlichen |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alltagsversorgung | <ul style="list-style-type: none"> - Gute Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs im Gebiet, die Einzelhandelsangebote sind einfach und gering diversifiziert. Weiterreichende Angebote und öffentliche Dienstleistungen konzentrieren sich im nahen Zentrum Müllerstraße (u.a. Kaufhaus, Rathaus Wedding) |

Quelle: empirica, eigene Zusammenstellung

16.2 Struktur des QM-Teams

Mit dem QM wurde der treuhänderische Sanierungsträger L.I.S.T. GmbH Anfang des Jahres 2002 beauftragt. Das QM-Team setzt sich aus fünf Mitarbeiterinnen zusammen, die unterschiedliche berufliche Ausbildungen haben: Sozialwissenschaftlerin, Bauingenieurin, Juristin, Architektin. Aufgrund der vielen im Quartier befindlichen Schulen wird der Bereich Schule zwischen vier Mitarbeiterinnen aufgeteilt. Eine Mitarbeiterin türkischer Herkunft beschäftigt sich mit der interkulturellen Kommunikation und der Integration ausländischer Bewohner. Eine Mitarbeiterin war ausschließlich für den Quartiersfonds zuständig. Die anderen drei Quartiersmanagerinnen haben ihren inhaltlichen Schwerpunkt in folgenden Bereichen:

- Aktionsfonds, Wohnumfeldmaßnahmen und Projektmanagement
- Gesundheit und Kultur, Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit
- Gewerbe, Beschäftigung, Kiezzeitung und Internetportal.

QM-Steuerungsrounds finden 14-tägig im Vor-Ort-Büro statt. An den Abstimmungsrounds nehmen das QM-Team, die beiden Bezirkskoordinatorinnen und der Regionale Sachbearbeiter von SenStadt teil.

16.3 Einbindung der Bewohner

Das QM-Team hat im Frühjahr 2002 eine aktivierende Bewohnerbefragung im Quartier durchgeführt. Insgesamt wurden 668 Bewohner, darunter Kinder und Jugendliche zu ihrer Lebenssituation im Quartier befragt. Die aktivierende Befragung stellte die Grundlage der Erarbeitung des Strategischen Handlungskonzeptes dar. Im Rahmen des Quartiersfonds werden Bewohner 2002 und 2003 in der Quartiersfondsjury beteiligt.

Die Bewohner werden darüber hinaus regelmäßig durch folgende Beteiligungs- und Aktivierungstechniken in die Quartiersentwicklung eingebunden:

- Wohnerversammlungen
- Informationsveranstaltungen und zielgruppenspezifische Veranstaltungen
- Arbeitskreise (Kiez AG's)
- Aktionsfonds
- Zielgruppenspezifische Beteiligungsprojekte (Umgestaltung des Utrechter Platzes gemeinsam mit Kiezgruppe)
- Aktivierung von Multiplikatoren
- Informelle Gespräche (Straßenstände des QM)
- Haus-, Hof- und Straßenfeste.

Vereinzelt werden Gebietsbegehungen und beteiligungsorientierte Projekte (z.B. Gestaltung des Pankegrünzugs) durchgeführt.

16.4 Ziele und Handlungskonzept

Das Strategische Handlungskonzept wurde im August 2002 vom QM-Team schriftlich erstellt. Die Ergebnisse der Bewohnerbefragung sind in das Handlungskonzept eingegangen. Ein formelles Verfahren zur Beteiligung der Bewohner an der Erstellung des Handlungskonzeptes gab es nicht. Die Fortschreibung des Handlungskonzeptes im Jahr 2003 soll auf einer Bürgerversammlung erörtert werden. Über die bezirkliche Steuerungsrunde wurden die Fachämter (Umlaufverfahren und direkter Kontakt) an der Erstellung des Handlungskonzeptes beteiligt. Das Handlungskonzept wurde mit den Bezirkskoordinatorinnen abgestimmt.

Die Hauptschwerpunkte des Handlungskonzeptes liegen im ersten Programmjahr 2002 in der Wohnumfeldverbesserung und dem Handlungsfeld Schule und Bildung. Obwohl angesichts der

heterogenen Struktur des Gebietes in den einzelnen Teilbereichen spezifische Schwerpunkte gesetzt werden, ist die Aufwertung des Wohnumfeldes in Anlehnung an die Bewohnerbefragung in allen Teilbereichen des Gebietes zentral für das QM. Drei Projekte werden vom QM-Team im Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld und Umwelt hervorgehoben:

- Kiezläufer (Berlin macht mit e.V.), die tägliche Rundgänge im Quartier machen und eng mit der BSR und dem Straßen und Grünflächenamt zusammenarbeiten
- Einrichtung einer Pflege-ABM (8 Teilnehmer) zur Verbesserung der Unterhaltung vorhandener Spielplätze und Grünanlagen (Bildungsmarkt e.V.).
- Umgestaltung des Panke-Grünzuges: in der Grünverbindung entlang der Panke wird die bisherige Lücke an der Ringbahn geschlossen und eine attraktive durchgängige Grünanlage geschaffen. Sowohl in der Planung als auch in der Bauausführung wird dieses Projekt in dt.-franz. Kooperation durchgeführt

Die im QM-Gebiet liegenden Schulen sind zentrale Akteure für das QM-Team. Insbesondere in den Programmjahren 2002 und 2003 wird das Handlungsfeld Bildung und Schule schwerpunktmäßig vom QM bearbeitet. Zur Förderung der Kooperation mit den Schulen und der Vernetzung der Schulen untereinander werden regelmäßige „Vernetzungstreffen“ vom QM organisiert. Zur Verbesserung der Schulprofile, der Schulfreiflächen und Sportangebote werden bauliche und gestalterische Maßnahmen geplant und umgesetzt (WUM).

Neben den genannten Hauptschwerpunkten sind „Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung“ und „Bewohneraktivierung“ zentrale Handlungsfelder des QM. Öffentlichkeitsarbeit wird vom QM-Team insbesondere in der Phase des Programmbeginns als wesentlich erachtet, um das QM im Quartier bekannt zu machen und sich als Institution im QM-Gebiet zu etablieren. Zentrales Projekt ist in diesem Handlungsfeld die Entwicklung und Herausgabe einer Stadtteilzeitung (WUM).

Bewohneraktivierung wird vom QM-Team als wichtige Querschnittsaufgabe gesehen. Wichtiges Projekt zur Aktivierung der Bewohnerschaft ist die aktivierende Befragung (WUM) im Frühjahr 2002. Die Aktivierung der ausländischen Bevölkerungsgruppen hat Priorität; in diesem Zusammenhang wird die Zusammenarbeit u.a. mit Moscheen-Vereinen im Gebiet angestrebt.